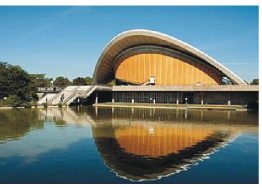
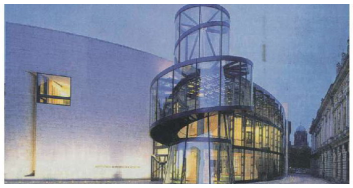
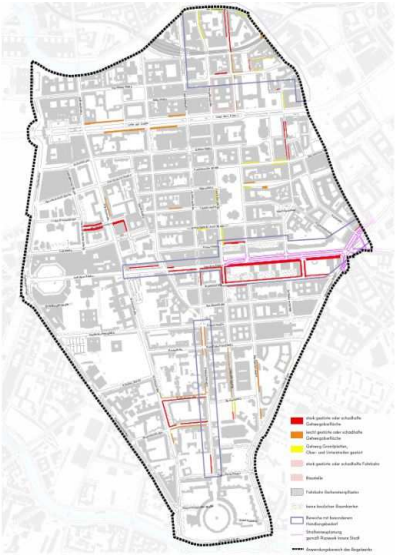


FORUM STADTBILD BERLIN

20251218 ***Entwicklungsstadt,*** Insa Germerott

Historische Mitte Berlin: Neue Regeln zur Gestaltung des Straßenraums veröffentlicht

Der Senat hat ein neues Regelwerk zur Gestaltung des Straßenraums der Berliner Mitte entwickelt. Es setzt auf eine nachhaltige Stadtgestaltung mit Klimaanpassungen und neuen Vorgaben zur Mobilitätswende. Gleichzeitig soll die historische Struktur der Innenstadt erhalten bleiben.



Die historischen Stadtteile Friedrichstadt, Dorotheenstadt und Friedrichswerder haben neue Gestaltungsvorgaben für den Straßenraum bekommen. / © Karte: GeoBasis-DE / LGB, dl-de / by-2-0

© Visualisierung Titelbild: GRUPPE PLANWERK, GP Planwerk GmbH, Berlin

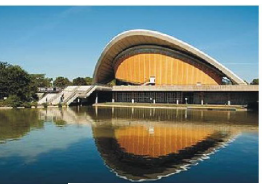
Kaum ein anderer Stadtteil Berlins ist so stark von seiner Historie geprägt wie die Innenstadt. Mittlerweile stehen allerdings auch die großen Stadterweiterungen des 17. und 18. Jahrhunderts Friedrichswerder, Dorotheenstadt und Friedrichstadt zunehmend unter dem Druck moderner Anforderungen. Klimawandel, Mobilitätswende und steigende Ansprüche an Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt wirken sich auf die repräsentativen Stadträume aus.

Nun veröffentlichte die *Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen* ein neues Regelwerk zur Straßenraumgestaltung, um die Stadtmitte einheitlich und unter Einbezug ihrer historischen Merkmale fit für die Zukunft zu machen.

Historische Stadtmitte: Gestaltungsregeln seit den 1990er Jahren

Bereits Mitte der 1990er Jahre gab es das erste Regelwerk zur Gestaltung des Straßenraums in Berlins Stadtmitte. Eine Phase, in der der Nachwendeboom massive Investitionen und Bauprojekte in der Innenstadt auslöste. Die Sorge vor einem gestalterischen Durcheinander im öffentlichen Raum war groß. Die damals formulierten Regeln zur einheitlichen Straßenraumgestaltung schufen einen verlässlichen Rahmen und prägen bis heute den Charakter vieler Straßen in der Berliner Mitte. 2016 wurde das Regelwerk erstmals angepasst, nun folgt eine grundlegende Fortschreibung.

„Die Berliner Mitte zeichnet sich durch ihre einzigartige Mischung aus historischen Bauwerken, vielfältigen Freiräumen, bedeutenden Institutionen und lebendigen Stadtquartieren aus. Mit der Fortschreibung des Regelwerks formulieren wir eine zukunftsorientierte Antwort auf die sich verändernden Nutzungsansprüche in den Bereichen Mobilität, Klimaschutz, Klimaanpassung und Stadtgrün“, sagt Christian Gaebler, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.



FORUM STADTBILD BERLIN

Berlin-Mitte: Gestaltungsvorgaben beziehen Klimaanpassung und nachhaltige Mobilität ein

Neu ist nicht nur der inhaltliche Fokus, sondern auch eine räumliche Ausdehnung. Der Bereich der Gestaltungsvorgaben wurde deutlich erweitert und umfasst nun die gesamte Friedrichstadt und die nördliche angrenzende Dorotheenstadt. Begrenzt wird das Gebiet von der Spree, dem Halleschen Ufer, der Ebert- und Stresemannstraße und dem Spreekanal. Der Boulevard Unter den Linden, die östliche Leipziger Straße, die Lindenstraße und die Wilhelmstraße werden als Sonderstraßen ausgewiesen und sind nicht Gegenstand des Regelwerks. Für sie sollen allerdings auch die Grundsätze der Gestaltung gelten.

Inhaltlich rücken zukunftsgerichtete Faktoren in den Mittelpunkt, darunter Klimaanpassung und nachhaltige Mobilität. Angesichts zunehmender Hitzeperioden und Starkregenereignisse versteht das Regelwerk den Straßenraum nicht länger als reine Verkehrsfläche, sondern als klimawirksamen Stadtraum. Mehr Stadtbäume, größere Baumscheiben, versickerungsfähige Beläge, Mulden und Retentionsflächen sollen zur Abkühlung beitragen und Regenwasser vor Ort halten. Regenwasser wird nicht mehr primär abgeleitet, sondern als Ressource begriffen, die Begrünung und Mikroklima stärkt.

Neuer Multifunktionsstreifen in Friedrichsstadt, Dorotheenstadt und Friedrichswerder

Ein weiteres Zeichen der neuen, zukunftsgerichteten Denkweise ist der erstmals eingeführte Multifunktionsstreifen. Dort, wo früher vor allem parkende Autos den Straßenraum dominierten, sollen in den kommenden Jahren flexible Zonen entstehen: für Fahrradstellplätze, Aufenthaltsbereiche, Begrünung oder Versickerung.

Mit den Multifunktionsstreifen soll der Straßenraum wandelbarer werden und auf veränderte Mobilitätsbedürfnisse reagieren können. Die Mobilitätswende wird so nicht nur verkehrlich, sondern auch gestalterisch verankert.

Straßenraumgestaltung: Historische Merkmale werden weiterhin berücksichtigt

Gleichzeitig bilden Linearität, Symmetrie, Nutzungsoffenheit sowie historische und ortstypische Materialien weiterhin die gestalterische Grundlage. Ziel ist es, in einem konsistenten, zurückhaltenden Rahmen zu bleiben, der zum einen die Historie der Stadträume mitdenkt und zum anderen vielfältige, innenstadttypische Nutzungen ermöglicht.

Als Teil des Masterplans Berliner Mitte wurde das Regelwerk 2025 in einem breit abgestimmten Prozess überarbeitet. Es formuliert Grundsätze, die als Leitlinien für Planung, Umsetzung und Abstimmung dienen sollen und schafft damit die Voraussetzung, dass die Berliner Mitte auch künftig zwischen Geschichte und Zukunft bestehen kann.

(Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 18. Dezember 2025)